

**Birgit Hein**

## Rumpelstilzchen

*(Freilicht)-Märchen nach den Brüdern Grimm*

E 908

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

#### *Rumpelstilzchen (E 908)*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

Der junge Prinz weigert sich trotz leerer Staatskassen, eine der überkandidelten, reichen Anwärterinnen zu ehelichen, die ihm sein Minister ungefragt vorstellt. Dass er die nicht will, ist nicht verwunderlich, denn Walburga denkt nur ans Essen, Dorothee von Dünkel macht ihrem Namen alle Ehre und Freifrau von Itzenplitz teilt alles mit ihrem Stofftier Rudi.

Nein, der Prinz will nur aus Liebe heiraten und verliebt sich ausgerechnet in die arme Müllerstochter. Doch sein Minister denkt nur ans Geld und die Hofdame Gertrud will den Prinzen selber haben. Dass die schöne Müllerstochter in ihrer Not, Stroh zu Gold spinnen zu müssen, mit Rumpel-

stilzchen einen furchtbaren Pakt geschlossen hat, kümmert sie wenig. Hauptsache, das Gold vermehrt sich, das sie heimlich auf die Seite schaffen. Wenn die flinken, cleveren Mäuse nicht wären, die Rumpelstilz' Namen erlauschen, das Märchen hätte diesmal kein Happy End.

**Spieltyp:** Märchen, besonders geeignet für die Freilichtbühne  
**Bühnenbild:** Vor der Mühle, im Schloss, Verlies  
**Spieler:** 26 Spieler/innen  
**Spieldauer:** Ca. 90 Minuten  
**Aufführungsrecht:** 12 Bücher zzgl. Gebühr  
**Musikalisches Material:** Zu den Musiken liegen keine Noten vor. Lieder und Tänze können frei gestaltet werden. Einspielungen müssen bei der GEMA angemeldet werden.

#### **Rollen:**

Rumpelstilzchen

Müller  
Müllerstocher Helena

Maus Speedy  
Maus Mini  
Maus Jerry  
Maus Maggy  
Maus Micky  
Maus Crazy  
Maus Sunny

Prinz Ludwig  
Graf Ohnemoos, 1. Minister

Hofdame Gräfin Gertrud

Kater Orlando

Walburga, Edelfrau von Friesack  
Princess Priscilla Plymouth from Plumpuddingcastle  
Comtesse Camille de Roquefort  
Baronin Dorothee van Dünkel  
Freifrau Konstanze von Itzenplitz  
Arabella von Miesewetter

Franzi, Dienerin der Hofdame  
Fritzi, Dienerin der Hofdame

Diener/Wache Franz  
Diener/Wache Fritz  
Diener/Wache Felix  
Diener/Wache Frido

1. Akt  
1. Szene

Beim Müller

*(Musik: Mäusetanz)*

*(Am Ende des Tanzes kommt der Kater dazu und schaut zu)*

**Kater:**

Das gibt ein fettes Fressen.

**Speedy:**

Gut gemacht. Das war gar nicht mal so schlecht. Maggie ...

**Maggy:**

Maggy!

**Speedy:**

Maggy, du solltest noch mehr auf deine Haltung achten. Und dir, Mini, fehlt noch etwas Kondition. Aber mit ein bisschen Training schaffen wir das bis zur Olympiade.

**Sunny:**

Na eher bis zur Kreisliga.

**Jerry:**

Auf alle Fälle hat der Kater jetzt keine Chancen mehr gegen uns, seit du uns trainierst.

**Maggy:**

Der wird Augen machen, wenn der uns sehen könnte.

**Kater:**

Ich geb euch recht, ihr seid nicht schlecht. Doch ob es reicht, werden wir jetzt sehen!

**Speedy:**

Schnell, weg von hier, der Kater ist im Anmarsch!

*(Kleine Verfolgungsjagd beginnt)*

**Jerry:**

Los Maggy, hier lang!

*(Alle verschwinden. Maggy läuft in die falsche Richtung, fast in die Klauen der Katze. Sie glaubt, der Kater wäre eine Maus)*

**Maggy:**

Ist er weg? Puh, da bin ich aber froh.

**Kater:**

Na, Maggie!

**Maggy:**

Ich heiße Maggy. Wie oft habe ich dir das schon gesagt, Speedy.

**Kater:**

Maggie! Immer eine gute Suppe!  
*(packt die Maus)*

**Maggy:**

*(vorsichtig)*

Kann das sein, dass du gar nicht Speedy bist?

**Kater:**

Schlaues Kerlchen.

**Maggy:**

Hilfe! Hilfe!

*(Speedy und Jerry kommen zurück)*

**Speedy:**

Lass sie los!

**Kater:**

Denkste!

**Jerry:**

Dann zeigen wir dir mal, was wir noch so gelernt haben.

*(Sie kommen mit dem Gartenschlauch, der Kater muss springen, er lässt Maggy los. Sie treten ihm auf die Füße und spritzen ihn nass)*

**Kater:**

Aua!

**Speedy:**

*(zu Maggy)*

Schnell hier entlang. Wie oft hab ich dir schon gesagt, du sollst deine Brille aufsetzen. Diese schreckliche Eitelkeit bringt dich noch in Teufels Küche.

**Jerry:**

Oder eben in Katers Krallen.

**Kater:**

Na wartet! Das werdet ihr mir büßen.

*(geht humpelnd ab)*

2. Szene

*(Man hört den Müller, der kurz aus der Mühle erscheint, staubig und voller Mehl)*

**Müller:**

*(muss fast niesen)*

Haa... ! Helena! Wir müssen die Mehlsäcke noch heute zu den Bauern bringen.

*(verschwindet wieder)*

**Helena:**

*(kommt vorne aus der Tür, wischt sich die Hände an der Schürze ab)*

Ich helfe dir gleich, Papa, ich muss nur schnell den Teig zu Ende kneten.

*(verschwindet wieder)*

**Müller:**

*(erscheint mit Mehlsack)*

Wir müssen uns beeilen.

*(Helena kommt und hilft ihm)*

**Müller:**

Es ist schon der zehnte vorbei und wir haben noch nicht gezahlt. Dass aber auch alles teurer werden muss. Keine Ahnung, wo wir das ganze Geld her ... Haa...

*(niest wieder)*

nehmen sollen. Bald kommen die Steuereintreiber des Königs wieder und sperren uns ins Gefängnis, wenn wir nicht zahlen können.

**Helena:**

Sag sowas nicht. Papa, wir schaffen das zusammen.

**Müller:**

Was würde ich nur ohne dich tun? Wenn du nicht so sparsam haushalten würdest, mein Kind, würden wir schon lange am Hungertuch nagen.

**Helena:**

Warte.

*(Sie geht ins Haus und kommt mit einem Krug Wasser zurück)*

Hier, trink erst mal was.

*(Sie verschwindet wieder und kommt mit Möhren zurück, die sie schälen will)*

**Müller:**

So fleißig bist du, so geschickt bei der Arbeit. Und hübsch! Wie deine Mutter! Sie hatte die gleichen Augen wie du. Und auch die Nase hast du von ihr.

**Helena:**

Ach, Papa. Sie fehlt uns beiden.

*(Sie greift nach der Kette und will den Ring am Finger berühren, stellt aber plötzlich fest, dass er nicht an ihrem Finger steckt. Mit einem Ruck springt sie auf und verschwindet wieder im Haus)*

**Müller:**

Was ist? Brennt das Essen an?

**Helena:**

*(sie steckt erleichtert den Ring an den Finger)*

Ich dachte, ich hätte ihn verloren. Dabei hatte ich ihn beim Teigneten nur zur Seite gelegt. Verzeih mir, Mutter.

*(küsst den Ring an ihrem Finger)*

**Müller:**

Du hättest eigentlich was Besseres verdient, als hier mit mir in der Mühle zu leben. Du kannst nicht nur kochen, putzen und nähen, sondern auch schreiben, lesen, rechnen und ...

**Helena:**

Du sollst mich nicht immer so loben.

**Müller:**

... und bei allem bist du so bescheiden. Du bist eben ein wahres Goldkind!

**Helena:**

Sag doch sowas nicht! Jetzt muss ich mich aber endlich um das Essen kümmern. Oder hast du etwa noch keinen Hunger?

**Müller:**

Doch, doch, einen gewaltigen Hunger sogar. Aber vorher bringe ich noch schnell diese Fuhre zu den Bauern. Ich bin bis zum Essen zurück.

*(geht ab)*

**Helena:**

Speedy? Sunny? Crazy! Wo steckt ihr denn alle? Ich könnte jetzt dringend Hilfe gebrauchen.

### 3. Szene

*(sich vorsichtig umschauend kommen die Mäuse aus ihrem Versteck)*

**Helena:**

Da seid ihr ja!

**Crazy:**

Ist er weg?

**Helena:**

Wer?

**Mini:**

Der fiese Kater.

**Helena:**

Ich habe keinen gesehen. Wieso?

**Maggy:**

*(jetzt mit Brille)*

Er hätte uns beinahe erwischt.

**Sunny:**

Uns? Dich, Maggie!

**Maggy:**

Maggy!

**Speedy:**

Wir müssen in Zukunft höllisch aufpassen.

**Helena:**

Ich werde die Augen offen halten und ihm bei Gelegenheit gehörig die Meinung sagen.

**Mini:**

Hm, wie das duftet. Was gibt's denn zu essen?

**Speedy:**

Denk an die Diät, sonst wird das nix mit der Kondition.

**Helena:**

Nachher gibt's einen Gemüseintopf. Aber könntet ihr mir vielleicht vorher etwas helfen?

**Crazy:**

Klar doch. Für dich doch immer!

**Helena:**

Das Holz müsste in die Küche gebracht werden, die Möhren geschält werden.

**Mini:**

Das mit den Möhren übernehm ich.

**Helena:**

Und vielleicht kann mir jemand dabei helfen, den Schlauch wegzuräumen.

**Jerry:**

Das mach ich.

**Helena:**

Ach, wenn ich euch nicht hätte!

### 4. Szene

Am Hof

*(Musik: Hofmusik)*

*(Der Minister kommt mit dem Prinzen. Dabei trägt der Diener Frido eine Schüssel Wasser und ein Handtuch mit sich, mit dem sich der Prinz im Laufe des Gesprächs wäscht. Der Diener Felix hält ein Kleidungsstück bereit, das der Prinz dann anzieht)*

**Minister:**

Wie ich schon sagte, Majestät, leer. Die Staatskasse ist komplett leer.

**Prinz:**

Dann füllen Sie sie doch wieder, Graf Ohnemoos.

**Minister:**

Majestät, wie denn? Womit denn? Ich habe leider keinen Esel, der Golddukatens scheißt. Oh, Verzeihung, Majestät. Wenn Majestät wenigstens meinen Vorschlag überdenken möchten ... eine standesgemäße Verbindung könnte uns finanziell aus der Misere helfen.

**Prinz:**

Eine was?

**Minister:**

Nun, ich meine, wenn sich Majestät eine reiche Frau aussuchen würde, dann ...

**Prinz:**

Nein, das kommt gar nicht in Frage. Für mich gibt es nur eine Liebesheirat oder gar nichts.

**Minister:**

Aber bedenkt doch, ihr seid der letzte Spross einer uralten, großmütigen, edlen und ehemals reichen Dynastie. Ihr wollt doch dies alles nicht aufgeben, nur weil ihr auf die richtige Frau wartet?

**Prinz:**

Warum nicht?

**Minister:**

Majestät, Ihr gebt mir doch Recht, dass es allmählich an der Zeit wäre, an Heirat zu denken, um den Fortbestand Eurer königlichen Familie zu sichern.

**Prinz:**

Wenn mir die richtige Frau über den Weg läuft, ist dagegen nichts einzuwenden.

**Minister:**

Nun, Majestät ... wie soll ich sagen ... durch Zufall haben einige Frauen ...

**4 a. Szene**

*(Die Hofdame stürzt aufgeregt herein. Der Minister versucht sie durch Gestikulieren zum Schweigen zu bringen)*

**Hofdame:**

Majestät, was hat das zu bedeuten? Hörten Sie denn nicht dies schrille Läuten? Graf Ohnemoos, was geht hier vor? Sechs Damen warten vor dem Tor.

**Minister:**

Alle sechs auf einmal? Oh.

**Hofdame:**

Sie seien eingeladen, Sie zu sehen ...

**Minister:**

Gnädigste, ich kann Ihnen das alles erklären, aber lassen Sie mich dem Prinzen ...

**Hofdame:**

... und wollen einfach nicht mehr gehen. Kann ich erfahren, was das soll, ich werd sonst rasend oder toll!

**Prinz:**

Graf Ohnemoos, was ist hier los?

**Minister:**

Nun, ja, Majestät, wie ich bereits sagte, diese Damen sind rein zufällig hier vorbeigekommen und würden Majestät gerne einmal persönlich kennenlernen.

**Prinz:**

Soso, rein zufällig.

**Minister:**

Es sind ganz reizende Damen. Sie sind teilweise von weither gereist. Es wäre doch allzu schade, sie jetzt, wo sie schon einmal da sind, wieder heimzuschicken. Vielleicht ist ja rein zufällig die Richtige dabei.

**Prinz:**

Da ist aber ganz schön viel Zufall im Spiel, mein lieber Graf.

**Hofdame:**

Reizend! Schön! Da habe ich aber andere gesehn. Herr Minister, auf ein Wort: schickt bloß alle wieder fort!

**Minister:**

Papperlapapp! Das geht nicht. Der Prinz muss sich eine Braut aussuchen, damit wir endlich die Kassen wieder füllen können.

**Hofdame:**

*(zum Graf)*

Die Braut ist nicht dabei, ich bin mir sicher.

*(zum Prinzen)*

Mein Prinz, hört Ihr denn nicht schon das Gekicher. Lasst uns stattdessen lieber ... wandern von einem Ort zu einem andern? Nur wir zwei, wie wäre das? Wir hätten sicher unsern Spaß.

**Prinz:**

Vielleicht sollte ich mir die Chance nicht entgehen lassen. Es könnte ja tatsächlich sein, dass sich unter den Damen die richtige Frau für mich versteckt.

**Minister:**

Da bin ich ganz Ihrer Meinung, Majestät. Wenn Ihr erlaubt, würde ich die Damen jetzt hereinbitten.

**Prinz:**

Ja, lasst sie hereinkommen.

**Minister:**

*(klatscht oder klingelt. Franzi und Fritzi kommen herein)*  
Man möge die Damen hereinlassen.

**Franzi/Fritzi:**

Jawohl Herr Minister!

**5. Szene**

*(Musik: Einmarsch der Damen)*

*(Mit Musik erscheinen die sechs Damen. Sie treten nacheinander auf und stellen sich dann in einer Reihe auf. Jede wird namentlich vorgestellt und nähert sich dann dem Prinzen)*

**Prinz:**

*(lächelt angestrengt)*

Herzlich willkommen.

**Fritzi:**

Walburga, Edelfrau von Friesack!

**Walburga:**

*(isst etwas)*

Verzeiht Majestät, das lange Warten hat mich hungrig gemacht. Ich bekomme dann immer schlechte Laune, und das wollte ich Ihnen wirklich nicht antun. Ich denke doch, es gibt gleich ein üppiges Mahl zum Empfang?

**Prinz:**

Gräfin, da muss ich Sie wohl leider enttäuschen.

**Franzi:**

Princess Priscilla Plymouth from Plumpuddingcastle!

**Priscilla:**

*(laut mit englischem Akzent)*

Oh, my dear, how are you? I am glücklich, dich mal wiederzusehen, nach all den Jahren. Du bist really groß geworden, Darling. Erinnerst du dich, als wir damals im Sandkasten saßen? Du warst so sweet!

**Prinz:**

I am so sorry, aber ich kann mich daran gar nicht mehr erinnern.

**Minister:**

Princess Priscilla hat den weiten Weg aus England nicht gescheut, Sie zu sehen, Majestät.

**Fritzi:**

Komtåse Kamille de Roquefort!

**Camille:**

*(mit französischem Akzent)*

Comtesse Camille de Roquefort! Es ist leider überall etwas schmutzig hier, aber das werde ich ändern, wenn ich erst einmal Königin bin, mon cher Ludwig.

**Prinz:**

*(dreht sich angewidert weg)*

Enchanté, Comtesse.

**Camille:**

Oh, Graf Ohnemoos, wie schön, Sie wiederzusehen.

**Minister:**

Ganz meinerseits.

*(zum Prinzen)*

Unsere Eltern waren lange Zeit befreundet.

**Franzi:**

Baronin Dorothee van Dünkel!

*(Sie wiederholt den Namen, da Dorothee schwerhörig ist)*

**Dorothee:**

Ja? Das bin ich. Van Dünkel aus dem Hause der Dünkels, aufgewachsen in Dunkelberg, einem bezaubernden Anwesen in der Nähe von Hellhausen. Mein Vater, Albert Gustav Egon van Dünkel lässt ebenfalls ganz herzlich grüßen und würde eine Ehe sehr willkommen heißen, da beide Familien eine lange Tradition aufweisen.

**Prinz:**

Mein Gott, wie viele Damen sind es denn noch?

**Fritzi:**

Freifrau Konstanze von Itzenplitz!

**Konstanze:**

*(kichert verlegen, lispelt)*

Hallo, ich bin Konstanze von Itzenplitz, aber das hat er ja schon gesagt, also, ich finde das total süß, dass ich eingeladen worden bin.

*(zeigt auf ihr Stofftier)*

Und das ist Rudi. Ich glaube, wir drei könnten echt gute Freunde werden.

**Prinz:**

*(tatschelt das Stofftier)*

Hallo Rudi.

**Franzi:**

Arabella von Miesewetter!

**Minister:**

Die einzige Nichtadelige, Majestät, aber Millionenerbin. Sie ist nicht nur jung und hübsch, sondern steinreich.

**Arabella:**

*(Kaugummi kauend. Eher cool und frech)*

Mann, hätte ich gewusst, dass das so lange dauert, wäre ich nicht hergekommen. Zeit ist Geld. Blöd nur, dass sich meine Mutter in den Kopf gesetzt hat, mich mit einem Prinzen zu verheiraten. Nur so komme ich erst an die Millionen, die mir zustehen. Kannst du mir mal verraten, was diese anderen Schnallen hier wollen?

**Prinz:**

*(zum Minister)*

Ihr zieht doch nicht eine von den "Schnallen" ernsthaft in Erwägung, meine zukünftige Frau zu werden?

**Minister:**

Nicht so laut, Majestät.

**Prinz:**

Für kein Geld der Welt werde ich eine der hochnäsigen, hässlichen und aufgetakelten Schreckschrauben da heiraten.

**Hofdame:**

Mein lieber Prinz, ihr habt so Recht. Mir wird schon vom Hinsehen schlecht. Wir verschwenden hier nur unsere Zeit ...

**Minister:**

Majestät, gebt ihnen noch eine Chance. Beim Tanz hat sich schon so manches Herz gefunden. Deshalb habe ich Musik bestellt. Musik, bitte!

*(Musik: Tanz)*

*(Jede der Damen tanzt einmal mit dem Prinzen, auch die Hofdame, aber es fällt dem Prinzen sichtlich schwer, daran Gefallen zu finden. Am Ende des Tanzes)*

**Prinz:**

Nein, nein, nein! Graf Ohnemoos, schickt sie alle nach Hause. Ich brauche erst mal frische Luft. Lasst die Pferde satteln, wir reiten in ein paar Minuten los.

*(geht ab)*

**Minister:**

Aber Majestät!

**Princess:**

Darling, wo geht er denn hin?

**Walburga:**

Gibt's jetzt endlich was zu essen?

*(Die Hofdame lächelt triumphierend. Der Minister dreht sich zu den Damen um)*

**Minister:**

Meine verehrten Damen, der Prinz ist ganz aufgeregt wegen so viel Schönheit und Intelligenz und braucht dringend eine Bedenkzeit. Sie werden das sicher verstehen. Sie sind natürlich solange unsere Gäste und in unserem Schloss

herzlich willkommen. Gräfin Gertrud wird sich um sie kümmern.

*(geht nach einer Verbeugung schnell ab)*

**Dorothee:**

Was hat er gesagt?

**Arabella:**

Was gibt's da noch zu bedenken. Schickt die anderen Vogelscheuchen doch einfach weg, und der Fall ist geklärt.

*(Die Hofdame kann ihre Wut kaum zügeln. Durch die Zähne sagend)*

**Hofdame:**

Oh Graf, das werdet Ihr mir bitter büßen. Den Damen werden wir die Zeit versüßen. Franzi, bring alle gleich nach nebenan. Ich komme dann, so schnell ich kann.

**Franzi:**

Bitte folgen Sie mir, meine Damen.

**Dorothee:**

Was hat sie gesagt?

*(Alle Damen gehen ab)*

## 6. Szene

*(Der Kater erscheint gleichzeitig mit Abgang der Damen)*

**Kater:**

Oh, es scheint, ich habe was verpasst.

**Hofdame:**

Orlando, wo bist du so lang geblieben? Hast dich wieder rumgetrieben! Täuscht das oder kann das sein? Du humpelst ja auf einem Bein?

**Kater:**

Nichts Schlimmes, nur ein kleiner Streit. Jetzt bin ich hier und bin bereit.

**Hofdame:**

Schnell, hol den Spiegel mir geschwind, dass ich gleich die Antwort find auf die Frage, die mich quält, was der Prinz von mir so hält.

*(Kater holt den Handspiegel von Fritzi und hält ihn ihr hin)*

Spieglein, Spieglein in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

**Kater:**

Gertrud, Ihr seid die Schönste hier, und der Prinz ist ganz verrückt nach dir. Doch sagt er's nicht, er ist zu schüchtern. Vielleicht, wenn er nicht mehr ganz nüchtern, verrät er dir sein Fühlen und sein Denken, um dir zum Schluss sein Herz zu schenken.

**Hofdame:**

Das hör ich gern, das tut mir gut, schöpfe daraus neuen Mut. Danke, Spiegel, du kannst gehen. Wir werden uns bald wiedersehen.

**Kater:**

Was macht Ihr jetzt mit all den Frauen?

**Hofdame:**

Lass mich sehen, lass mich schauen.

**Kater:**

Sind das die Bräute, die des Prinzen Herz begehren?

**Hofdame:**

Ja. Wir müssen uns dagegen wehren.

**Kater:**

Sie möchten, dass sie schnell verschwinden?

**Hofdame:**

Lass uns irgendeine Lösung finden.

**Kater:**

Ich glaube, mir fällt da was ein.

**Hofdame:**

Sag es mir, was kann das sein?

*(Kater flüstert ihr etwas ins Ohr. Die Hofdame lacht)*

**Hofdame:**

Wir wollen doch mal sehen, wer am Ende siegt, wer den Prinz sowie die Königskrone kriegt.

*(beide ab)*

## 7. Szene

Beim Müller

*(Musik: Motiv Mäuse)*

*(Drei Mäuse kommen aus der Mühle)*

**Mini:**

War das lecker.

*(setzt sich hin)*

**Speedy:**

Los, keine Müdigkeit vorschützen. Wir trainieren noch ein wenig.

**Jerry:**

Find'ste das nicht ein bisschen übertrieben? Jetzt haben wir doch die ganze Zeit in der Mühle geholfen. Wir haben doch wirklich eine Ruhepause verdient.

**Speedy:**

Was ist das für eine Einstellung? Von nix kommt nix, hat schon mein Großvater immer gesagt. Aber, wenn ihr nicht wollt, dann trainiere ich eben allein. Ihr könntet zumindest aufpassen, ob sich dieser verdammter Kater wieder heimlich anschleicht.

**Mini:**

Alles klar.

*(macht es sich gemütlich und schließt die Augen. Jerry setzt sich woanders hin und schaut Speedy bei den Übungen zu)*

*(Jerry sieht plötzlich von hinten den Prinzen mit seinem Minister und den Dienern Franz und Fritz auftreten. Der Prinz und der Minister auf je einem Roller. Die Wachen laufen hinterher)*

**Jerry:**

*(ganz aufgeregt)*

Da!

*(Speedy denkt, der Kater kommt, und versteckt sich)*

**Prinz:**

Ich sagte nein, nein und nochmals nein.

**Jerry:**

Das gibt's ja nicht! Was will der Prinz denn hier?

**Mini:**

*(noch mit geschlossenen Augen)*

Ja, ja, der Prinz, wie witzig!

**Minister:**

Was bedeutet schon Liebe, wenn es zum Dach reinregnet, nichts zum Essen da ist und sogar kein Pferd mehr im Stall steht.

**Prinz:**

Stellt Euch nicht so an. Ein bisschen Bewegung kann Euch nicht schaden.

**Minister:**

Seht, dort ist eine Mühle. Wenn Majestät erlauben, könnte man hier eine kurze Rast einlegen.

**Prinz:**

Meinetwegen.

*(Die Mäuse sind mittlerweile alle aufgeschreckt und haben sich versteckt, schauen aber zu, was passiert)*

**Minister:**

*(ruft zur Mühle)*

Hallo! Ist da wer? Im Namen der königlichen Majestät! Aufmachen!

*(Auftritt Müller mit Schubkarre von der anderen Seite der Mühle)*

**Müller:**

*(zu sich)*

Oh, Gott, der Steuereintreiber höchstpersönlich.  
*(zu den beiden)*

Oh Majestät, Herr Minister, Gnaaaa... Haa...! Ich kann Ihnen noch nicht die ganzen Schulden zahlen.  
*(zeigt ihm einen kleinen Beutel)*

Das ist das einzige, was ich geben kann. Wir können uns sonst nicht mehr ernähren. Bitte geben Sie uns noch eine Gnadenfrist. Oder wollen Sie mich etwa schon mit ins Gefängnis nehmen?

**Minister:**

Bring er uns erst einmal was zu trinken. Das andere klären wir danach.

**Müller:**

Gewiss.

*(ruft)*

Helena! Majestät, nehmen Sie Platz. Helena! Komm schnell, wir haben Besuch!

**Prinz:**

Ist das Eure Mühle?

**Müller:**

Ja, Majestät. Die beste Mühle weit und breit.

**Prinz:**

Und ...

*(spricht nicht weiter, weil er Helena sieht)*

**Helena:**

*(erscheint mit einem Wäschekorb voller Wäsche)*

Papa, was gibt's?

**Müller:**

Bring den Herrschaften etwas vom frischen Most.

**Helena:**

Oh, Majestät.

*(Sie verschwindet)*

**Müller:**

Keiner mahlt das Mehl so fein wie wir. Na, wir sind ja auch von morgens bis abends auf den Beinen.

**Prinz:**

Und wer war das Mädchen?

**Müller:**

*(Helena tritt wieder auf)*

Das ist meine Tochter Helena.

**Minister:**

Das wurde aber auch Zeit.

*(Er trinkt gierig den Becher aus und hält ihn ihr gleich nochmals hin)*

**Müller:**

Sie ist das schönste Mädchen im ganzen Land. Und sie kann einfach alles! Nicht wahr Helena?

**Helena:**

*(Sie schenkt dem Prinzen ein)*

Zum Wohl, Majestät.

*(zum Vater)*

Papa, du sollst nicht immer so übertreiben. Das ist echt peinlich.

**Prinz:**

*(schaut Helena fasziniert an)*

Da könnt Ihr wirklich stolz auf Eure Tochter sein.

**Müller:**

Das bin ich auch. Und so schön wie sie ist, so tüchtig ist sie auch!

**Helena:**

Papa! Ich muss mich entschuldigen, Majestät, aber ich muss weiterarbeiten.

*(Dem Minister schmeckt's. Er schenkt sich einfach selber nach)*

**Müller:**

Einfach tüchtig, hab ich's nicht gesagt.

**Prinz:**

Vielleicht kann ich Euch helfen?

**Helena:**

*(erstaunt)*

Ihr wollt mir helfen?

**Prinz:**

Warum nicht?

*(steht auf)*

**Helena:**

Wenn Ihr meint.

*(nimmt den Wäschekorb hoch, den der Prinz ihr sofort abnimmt)*

**Minister:**

Aber, Majestät, wenn Euch jemand dabei sieht!

*(stöhnt)*

Ein sturer Hund.

*(während die beiden zur Wäscheleine gehen und die Wäsche aufhängen, folgendes Gespräch)*

**Müller:**

Fleißig ist sie, so geschickt bei der Arbeit. Und so hübsch! Wie ihre Mutter! Sie hat die gleichen Augen wie sie. Und die Na... Haa... !

**Minister:**

Nun mal zu Euren Schulden, Müller.  
*(schenkt sich erneut ein)*

**Müller:**

Und wissen Sie, Sie kann einfach alles.

**Minister:**

Das sagtet Ihr bereits. Also, wenn Ihr die Steuern nicht bezahlen könnt, dann muss ich Euch ...

**Müller:**

Ob im Haus, in der Mühle, auf dem Feld, sie tut einfach alles. Und so intelligent und geschickt ist sie. Wenn ich sie nicht hätte. Sie ist ein wahres Goldkind.

**Minister:**

Gold?

**Müller:**

*(lacht)*

Ja, sie könnte sogar Stroh zu Gold spinnen, wenn sie wollte.

**Minister:**

*(lacht)*

Stroh zu Gold spinnen!

*(kichert)*

Das ist gut. Stroh zu Gold, das ist echt gut.

**Müller:**

Ja, ja, ein wahres Goldkind, meine Helena.

**Minister:**

*(lacht lauter, brüllt fast)*

Goldkind! Goldkind!

**Speedy:**

Der hat wohl zu tief ins Glas geschaut!

**Prinz:**

Was gibt's denn, Graf Ohnemoos?

**Minister:**

Sie kann Stroh zu Gold spinnen!

*(lacht)*

**Müller:**

Na, klar kann sie das!

*(lacht mit)*

**Minister:**

*(lacht und tanzt)*

Gold! Golder. Am Goldesten!

**Prinz:**

Graf Ohnemoos, benehmt Euch! Entschuldigt. Ich glaube, wir werden jetzt wieder losreiten.

*(zur Wache)*

Los, bringt die Pferde! Ach, ihr wisst schon.

*(Der Minister wird von der Wache auf seinen Roller gestellt)*

**Prinz:**

Schöne Helena, ich möchte Euch gerne wiedersehen. Habt Ihr morgen Zeit?

**Jerry:**

Habt ihr gehört, der will wiederkommen!

**Helena:**

Zeit? Oh, die habe ich eigentlich nie.

**Prinz:**

Ich komme morgen wieder vorbei.

**Speedy:**

Ich glaub, der ist verknallt!

**Mini:**

Aber holla!

**Minister:**

Goldkind! Das ist gut!

**Prinz:**

Vielen Dank für den Most.

**Müller:**

Gern geschehen, Majestät.

**Prinz:**

Bis morgen, schöne Helena!

**Helena:**

Tschüss Ludwig!

**Minister:**

*(dreht noch eine Runde)*

Goldkind! Goldkind!

*(Prinz, Minister und Wache ab)*

**Müller:**

Das war knapp. Dieser Ohnemoos hätte mich doch glatt ins Gefängnis gebracht. Und ich glaube, mein Kind, der Prinz hat ein Auge auf dich geworfen.

**Helena:**

Ach, Papa, was will ein Prinz schon von einer armen Müllerstochter?

**Müller:**

Wir werden ja sehen, ob er morgen wieder vorbeischaut.

Aber jetzt muss ich weiter ma... Haa...!

*(geht ab)*

**Helena:**

Ach, Ludwig.

*(verschwindet im Haus)*

**Jerry:**

Och nee, die jetzt auch!

**Speedy:**

Kommt, das erzählen wir den anderen!

## 8. Szene

Am Hofe

*(Musik für Gymnastik)*

*(Franzi, Fritz, Felix und Frida assistieren)*

*(Jede Dame trägt ein Sportgerät: Kurzhantel, Langhantel, Stretchband, Swingstick, Boxsack mit Boxhandschuhen, Kugel stoßen, etc. Jede trainiert für sich mit dem Gerät. Kater tritt auf)*



**Kater:**

Göttlich, wie sie alle strampeln, mit den Armen und den Beinen hampeln. Nur um die Gunst des Prinzen zu gewinnen. Sind die alle noch bei Sinnen? Ihm wird's sicher nicht gefallen, in keine wird er sich verknallen. Die Königin wird alsbald Getrud, ich bleib in ihrer herrschaftlichen Obhut.

**Walburga:**

*(lässt ungeschickt etwas fallen oder zurückflutschen o.ä.)*

Autsch! Ich weiß wirklich nicht, ob mich das noch schöner macht.

**Priscilla:**

*(am Boxsack)*

That 's not bad. So kann man ihm gleich zeigen, wer die Hosen anhat. Come on!

**Dorothee:**

Was hat sie gesagt?

**Camille:**

Das ist widerlich. Da muss man ja so schwitzen! Fürchterlich!

**Arabella:**

*(an der Hantel)*

Na, die stell ich aber locker in den Schatten. Die haben doch alle keine Muckies. Der Prinz ist mir auf alle Fälle sicher.

**Konstanze:**

So Rudi, jetzt bist du dran. Und du musst alles so machen, wie ich das eben vorgemacht habe. Eins, zwei, drei. Verliebt, verlobt, verheiratet. Wir drei zusammen werden bestimmt eine ganz glückliche Familie.

**Dorothee:**

Oh, ich spüre durchaus, wie die Bewegung meinen Geist beflügelt und die Sinne öffnet.

**Walburga:**

Also mir reicht's. Da verbraucht man ja Kalorien. Das kann ich mir ja gar nicht leisten.

*(zur Dienerin)*

Gibt es nicht irgendwas zu Essen?

**Arabella:**

Hey, du Katzenvieh, wann kommt denn dein Herrchen wieder? Ich hab echt kein Bock, hier ewig zu versauern.

**Kater:**

*(faucht wütend)*

Die Damen müssen sich gedulden und trainieren. Sonst wird der Prinz sie nie hofieren.

## 9. Szene

*(Hofdame tritt auf)*

**Hofdame:**

Na, Orlando, wie schaut's aus?

**Kater:**

Ich möcht lieber jetzt ne Maus, als zuzusehen, wie die Damen von Kopf bis Fuß vermehrt erlahmen.

**Hofdame:**

Los weiter, meine Damen! Auf mit frischem Mut! Was man nicht alles für die Liebe tut.

*(Prinz, Minister mit den beiden Wachen Franz und Fritz kommen herein. Beim Anblick des Prinzen fangen alle wieder an, zu trainieren)*

**Prinz:**

Sie hat die schönsten Augen, die ich je gesehen habe.

**Konstanze:**

*(kichert)*

Er meint sicher mich, Rudi. Ist er nicht süß!

**Prinz:**

Und wie sie duftet.

**Camille:**

Nein, er meint mich.

**Prinz:**

Und wie ihre braunen Haare im Sonnenlicht glänzen.

**Walburga:**

Seht ihr, das bin ich.

**Prinz:**

Und so weiche Hände.

**Priscilla:**

Das sind meine!

**Prinz:**

Wie hell ihre Stimme klingt.

**Dorothee:**

Sehr ihr, er meint mich.

**Prinz:**

Diese Lippen!

**Arabella:**

Logo, er meint mich.

**Alle Prinzessinnen:**

*(durcheinander)*

Nein, mich, mich meint er ...!

**Prinz:**

Mein Gott, was ist hier denn los? Gräfin Gertrud, was machen die denn noch hier?

**Hofdame:**

Sie machen Fitness für Beine, Po und Bauch. Es sieht blöd aus, findet ihr nicht auch?

**Priscilla:**

Oh, Darling, siehst du, wie stark ich bin. Ich könnte für dich alle Feinde in die Flucht schlagen.

**Arabella:**

*(kommt zu ihm)*

Eigentlich kann ich das ja gar nicht leiden, wenn man mich warten lässt, ja? Also, komm jetzt! Wir fahren jetzt zu meiner Mutter, damit wir endlich heiraten können.

**Prinz:**

*(entzieht sich Arabella)*

Da habe ich wohl ein Wörtchen mitzureden. Erstens sollten Sie schon längst über alle Berge sein und zweitens habe ich die Frau meines Lebens gefunden.

*(Prinzessinnen fallen in Ohnmacht)*

**Hofdame:**

Was?

*(zum Minister)*

Hab ich recht verstanden? Kam ihm sein Herz im Land abhanden?

**Camille:**

Ich hab doch nicht den weiten Weg bis hierher gemacht, um mir das anzuhören.

**Prinz:**

Gleich morgen reite ich zu ihr hin und halte um ihre Hand an.

**Walburga:**

Wer ist sie?

**Prinz:**

Die Müllerstochter.

**Alle Damen:**

Was? Eine Müllerstochter?

**Dorothee:**

Was hat er gesagt?

*(Die Hofdame fällt fast in Ohnmacht)*

**Minister:**

Aber, Majestät, das kann nicht Euer Ernst sein.

**Prinz:**

Das ist es aber.

**Minister:**

Wollt ihr es euch nicht noch einmal überlegen? Denkt doch daran, dass unsere Kassen leer sind. Das bedeutet unser Ende. Was soll aus uns allen werden?

**Prinz:**

Lieber arm, aber glücklich. Und nun lasst mich in Ruhe. Ich muss mich für morgen vorbereiten.

*(geht ab)*

**Walburga:**

Auf den Schreck muss ich was essen.

*(geht ab)*

**Arabella:**

Wenn er meint, er kann mich einfach so sitzen lassen, da hat er sich aber getäuscht!

*(geht ab)*

**Camille:**

Unerhört! Eine Müllerstochter soll Königin werden! Da habe ich aber noch ein Wörtchen mitzureden!

*(geht ab)*

**Konstanze:**

Rudi, ich will zu meiner Mama.

*(geht ab)*

**Priscilla:**

Das ist incredible!

*(geht ab)*

**Dorothee:**

Was haben sie gesagt?

*(wird hinausgeführt)*

## 9a. Szene

**Hofdame:**

Müllerstochter, wenn ich das schon höre, bestimmt ist das 'ne blöde Göre. Graf Ohnemoos, geht zur Mühle, los geschwind! Und lasst es töten, dieses Müllerkind.

**Minister:**

Das wäre zu schade, Gräfin, denn das Kind soll Stroh zu Gold spinnen können.

**Hofdame:**

Wer sagt das?

**Minister:**

Ihr Vater höchstpersönlich.

**Hofdame:**

Was nützt mir Gold und Geld, des Prinzen Liebe ist, was zählt.

**Minister:**

Ach Papperlapapp! Bedenkt doch Gräfin, um Hochzeit feiern zu können, braucht Ihr Geld. Ihr wollt doch auch ein schönes Kleid tragen, dazu den passenden Schmuck, eine schöne Hochzeitsreise machen ...

**Kater:**

Da hat er recht, wenn Ihr erlaubt. Wie wäre es, wenn Ihr das Mädchen raubt. Erst soll sie Stroh zu Golde spinnen. Dann soll ihr Herz zu Stein gerinnen.

**Hofdame:**

So soll es sein, so soll's geschehn. Drum Graf, müsst Ihr nun schleunigst gehen.

**Minister:**

Noch heute Nacht werde ich mich auf den Weg machen.

## 10. Szene

Beim Müller

*(Helena mit den Mäusen vor der Mühle)*

**Helena:**

Nein, wirklich nicht, ich bin nicht verliebt.

**Mini:**

Ach nee? Aber an der Suppe war ganz schön viel Salz.

**Helena:**

Ja und, das hat nichts zu sagen.

**Speedy:**

*(zu Micky)*

So so, du hast also schon wieder genascht.

**Maggy:**

Wenn jemand das Salz vergisst, dann ist er unglücklich verliebt, wenn er zuviel Salz daran tut, ist er glücklich verliebt.

**Sunny:**

Woher weißt du das denn?

**Maggy:**

Nun ja, das weiß man eben.

**Sunny:**

Dem Prinzen hast du auf alle Fälle den Kopf verdreht.

**Helena:**

Das glaub ich nicht. Was wird er schon von mir wollen, einer armen Müllerstochter. Er könnte doch so viele andere Prinzessinnen haben, die viel schöner und reicher sind als ich. Er macht sich bestimmt nur lustig über mich.

**Maggy:**

Aber stell dir vor, wie toll das sein könnte. Du wärst dann Königin und wir die königlichen Hofmäuse ...

**Mini:**

... und bekämen herrschaftlich zu essen.

**Crazy:**

... hätten unsere Diener, die alles für uns machen würden.

**Helena:**

Und wer würde sich dann um die Mühle kümmern?

**Jerry:**

Dein Vater bräuchte doch dann gar nicht mehr arbeiten, er würde mit dir auf dem Schloss leben und könnte das Leben endlich genießen.

**Helena:**

Von dem Geld, das andere schwer erarbeitet haben. Ach, nein. Was machen wir uns darüber Gedanken, Ludwig kommt ja eh nicht.

**Speedy:**

Warten wir's ab.

*(Der Minister, Franz, Fritz und der Kater haben sich vorsichtig angeschlichen)*

**Kater:**

Lecker! Sechs süße Mäuse auf einen Streich. Ran an den Speck, euch hab ich gleich!

**Minister:**

Untersteh dich! Du verursachst nur unnütz Lärm. Die Müllerin wäre dann gewarnt. Lass uns stattdessen eine günstige Gelegenheit abwarten, um sie uns zu schnappen.

**Kater:**

Nun ja, für heute geb ich nach und muss ertragen diese Schmach.

**Speedy:**

Wir sollten jetzt schlafen. Morgen ist wieder Training angesagt.

**Helena:**

Ich danke euch für eure Hilfe. Schlaft gut.

**Maggy:**

Du auch und träum was Schönes.

*(Die Mäuse machen es sich überall gemütlich und schließen die Augen. Maggy hat ihre Brille dafür abgelegt)*

**Helena:**

Ach herjeh, ich hab die Wäsche ja noch gar nicht abgenommen.

*(Sie beginnt die Wäsche abzunehmen)*

**Minister:**

*(zur Wache)*

Los, das wäre jetzt die Gelegenheit!

**Kater:**

Rasch! Nicht, dass ich mich vergess, und doch noch so ein süßes Mäuschen fress!

*(Die Wachen werfen Helena ein Laken über den Kopf, das an der Leine hängt, und fesseln sie. Helena wehrt sich)*

**Franz:**

Jetzt zappel nicht so, kleines Fräulein!

**Minister:**

Was dauert das so lang? Los, bringt sie fort von hier!

**Maggy:**

*(wird wach)*

Was war das?

**Kater:**

Ich komme wieder, keine Frage, das ist dann das Ende eurer Tage.

**Maggy:**

Oh, mein Gott, jetzt träum ich schon von diesem Kater!

*(legt sich wieder hin. Wache mit Helena, Minister und Kater ab)*

## 11. Szene

Am Hofe

*(Die Prinzessinnen und Hofdame kommen aus verschiedenen Richtungen. Jede glaubt sich allein. Jede hat einen Handtuchturban auf dem Kopf)*

**Alle:**

Bald bin ich wunderschön, so schön, ja schön. Nur mich wird der Prinz sehen. Ja sehen, mich sehen. Bald bin ich wunderschön, so schön, ja schön. Dann können die andern gehen, auf Wiedersehen.

*(Plötzlich bemerken sie sich)*

**Alle:**

Oh! Was machen die denn hier? Wie sie aussehen! Ha! Zum Totlachen! Das wird ihnen gar nichts nützen. Mich wird der Prinz zur Frau nehmen!

**Nacheinander:**

Mich!

*(und dann einzeln abgehen)*

**Hofdame:**

Wir wollen doch mal sehen, wer am Ende siegt, wer den Prinz sowie die Königskrone kriegt.

*(ab)*

## 12. Szene

Im Kerker

*(Musik: Kerker)*

*(Auftritt Kater und Wachen Fritz und Franz mit Helena. Sie nehmen der Müllerin das Tuch vom Kopf. Minister und Hofdame dazu)*

**Helena:**

Wo bin ich?

*(sieht den Minister)*

Sie, Graf von Ohnemoos? Wo ist der Prinz? Papa? Hilfe!

**Minister:**

Hier hört dich kein Mensch.

**Kater:**

Nicht mal eine Maus.

**Hofdame:**

Das ist also Helena, die Holde, spinn uns nur schnell das Stroh zu Golde.

**Helena:**

Wer sind Sie?

**Hofdame:**

Ich bin die Schönste im ganzen Land. Das liegt doch ganz klar auf der Hand.

**Minister:**

Jetzt kannst du beweisen, ob dein Vater die Wahrheit gesagt hat und du Stroh zu Gold spinnen kannst.

**Helena:**

Stroh zu Gold? Kein Mensch kann das.

**Minister:**

Willst du etwa deinen Vater Lügen strafen?

**Helena:**

Mein Vater hat das gesagt? Und Ihr seid so dumm, so etwas zu glauben!

**Minister:**

*(hebt wie zum Schlag die Hand)*

Sei still!

**Hofdame:**

Ihr Mundwerk ist doch gar zu locker. Los, setz dich jetzt auf diesen Hocker.

**Minister:**

Und mach dich an die Arbeit.

**Helena:**

Bitte lasst mich gehen. Ich hab doch gar nichts getan.

**Hofdame:**

Machst du dem König schöne Augen, zeig uns, wozu deine Hände taugen.

**Minister:**

Jetzt spinn schön. Denk an deinen Vater. Mit Lügnern mache ich nämlich kurzen Prozess.

**Hofdame:**

Und du Orlando, gib fein acht, halte draußen sorgsam Wacht. Lass keinen rein in dieses Haus, sei es auch nur die kleinste Maus.

**Minister:**

Du hast die ganze Nacht Zeit. Wir kommen morgen früh wieder. Dann wollen wir Gold sehen.

*(Kater bleibt vor dem Schuppen. Alle anderen ab)*

### 13. Szene

#### 1. Mal Rumpelstilzchen

**Helena:**

Stroh zu Gold spinnen, ach Papa, dass du auch immer so übertreiben musst. Was mach ich denn jetzt? Hallo! Hilfe! Hört mich denn niemand? Speedy, Mini, seid ihr da draußen? *(seufzt, nimmt von dem Stroh, bewegt das Spinnrad, hält das Stroh daran)*

Wie soll das gehen? Hokuspokusfidibus? Simsalabim! *(sticht sich in den Finger)*

Aua!

*(weint)*

*(Musik: Rumpelstilzchen)*

*(Nebel. Rumpelstilzchen (Rumpel) erscheint. Helena erschrickt)*

**Rumpel:**

Guten Abend, schöne Helena. Warum weinst du so?

**Helena:**

Ich soll Stroh zu Gold spinnen. Aber wie soll das gehen? Das kann doch keiner.

**Rumpel:**

Sei nicht so vorlaut, dummes Ding.

**Helena:**

Tschuldige. Aber, sag mir, Männlein, wie bist du hier hereingekommen?

**Rumpel:**

Das möchtest du wohl gerne wissen, was?

**Helena:**

Wer bist du?

**Rumpel:**

Ich bin ... ein guter Geist, der gekommen ist, dir zu helfen.

**Helena:**

Du kannst Stroh zu Gold spinnen? Keiner kann das.

**Rumpel:**

Pass mal auf, du dumme Göre. Ich zeig dir, was ich alles kann.

*(Rumpelstilzchen nimmt etwas Stroh, dreht am Spinnrad, murmelt unverständlich)*

**Rumpel:**

"Schnurre, schnurre, Rädchen, jetzt spinn ich die Fädchen ...

*(plötzlich ist die Spule voll Gold. Helena staunt und lächelt erleichtert)*

**Helena:**

Das ist tatsächlich Gold. Du kannst es. Du kannst es wirklich. Kannst du etwa zaubern?

**Rumpel:**

Frag nicht immer so blöd. Was gibst du mir, wenn ich dir dies alles zu Gold spinne?